

Leben hinter schwedischen Gardinen

Das Land Niedersachsen bietet das ehemalige Gefängnisgebäude in Otterndorf zum Kauf an / Die Verhandlungen laufen

Von Frauke Heidtmann

Otterndorf. Wohnen hinter schwedischen Gardinen in Otterndorf, leben in einer französischen Barockvilla in Wolfenbüttel oder arbeiten in einem repräsentativen Stadtpalais in Hannover – das Land macht's möglich. Niedersachsen bietet zahlreiche Immobilien zum Verkauf an, die Wald- und Grundstücksflächen nicht zu vergessen.

Eines der originellsten Angebote, die der Landesliegenschaftsfonds veräußern will, ist zweifelsohne das ehemalige Gefängnis in Otterndorf. Ein großes Transparent an dem Gebäude am Großen Specken weist seit Wochen auf den Verkauf hin. Regierungsdirektor Michael Gaus gehört zu dem 49 Mitarbeiter umfassenden Referat des Landesliegenschaftsfonds (siehe „Zum Thema“ auf Seite 18).

Er ist einer von sieben Mitarbeitern, die in Lüneburg ihr Büro haben und den Regierungsbezirk betreuen. Das Gefängnisgebäude in Otterndorf ist so ganz nach dem Gusto des Immobilien-Experten. „Es gab schon etliche Besichtigungen und Termine, wir sind nicht nur zufrieden, wir sind sehr zufrieden mit den Angeboten für dieses Objekt.“ Die Angebote für das Otterndorfer Gefängnisgebäude kommen von „regionalen Geschäftsleuten“, wie Gaus mitteilt.

Sanierung erforderlich

Fest steht, dass das Land bei dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäude genau auf die weitere Nutzung achten wird, zumal das Objekt einer grundsätzlichen Sanierung bedarf. Der mögliche Käufer muss sich vor allem mit der



Leben hinter dicken Mauern: Das ehemalige Gefängnis in Otterndorf steht derzeit zum Verkauf.

Foto: Heidtmann

Denkmalbehörde des Landkreises Cuxhaven ins Benehmen setzen, denn sie wird ein Auge auf das Objekt werden. Regierungsdirektor Gaus ist davon überzeugt, dass der Verkauf bis Ende dieses Jahres abgewickelt sein dürfte.

Das Gefängnis in Otterndorf hat eine lange Geschichte, erbaut wurde es im Jahre 1880 in unmittelbarer Nähe des alten Amtsgerichts im Schlosspark. Das Gefängnisgebäude hat eine Nutzflächengröße von rund 225 Quadratmeter, die integrierte Wohnung in dem Gebäude zählt nochmal 65 Quadratmeter. Interessant sind auch die Raumhöhen im Erd- und Obergeschoss, sie betragen über drei Meter.

Das zweigeschossige Gebäude hat ein zum Teil ausgebautes Dachgeschoss. Im Souterrain befinden sich mehrere Räume, eine Waschküche und ein Bad. Im Erd-

geschoss ist die ehemalige Wachtmeisterwohnung und eine Zelle. Im Obergeschoss ist ein Trakt mit sieben Zellen, auch im Dachgeschoss sind zwei weitere Zellen.

Zu dem Gefängnisgebäude zählt auch ein Schuppen im ehemaligen Stallbereich, auch er wurde vermutlich im Jahre 1880 erbaut und ist heute total verfallen. Obwohl man es dem Schuppen-Gebäude nicht ansieht, ist es grundsätzlich sanierungsbedürftig, so die Experten des Landesliegenschaftsfonds. Insgesamt ist das Mauerwerk in einem maroden Zustand. Die Nutzfläche dieses Schuppens beträgt nochmal rund 115 Quadratmeter.

Das Gefängnisgebäude selbst besitzt keine Heizungsanlage, es wird durch die Heizung des benachbarten Behördenhauses mit versorgt. Für potenzielle Käufer dürfte die Lage und das dazugehö-

rige rund 2000 Quadratmeter große Grundstück mitten im Herzen der Medemstadt gelegen eine Anreiz sein. Der Liegenschaftsfonds stellt sich einen Kaufpreis von rund 50 000 Euro vor.

Gefängnisse sind gefragt

Ehemalige Gefängnisse stehen bei Interessenten hoch im Kurs. Das historische Gefängnis in Bremervörde in unmittelbarer Nähe des Amtsgerichtes steht zum Verkauf und auch die ehemalige Justizvollzugsanstalt in Wilhelmshaven bietet Büros im Sicherheits-trakt des Gebäudes an.

Im Landkreis Cuxhaven hat der Landesliegenschaftsfonds sonst keine weiteren Objekte, die zum Verkauf stehen. 17 Bauplätze in Loxstedt sind bereits von der Gemeinde Loxstedt erworben wor-

den, und der ehemalige Fischver- sandbahnhof in Cuxhaven wurde ebenfalls an einen privaten Investor veräußert. Bei dem Verkauf der Landesimmobilien stehe zwar der Kaufpreis auch im Vordergrund, so Michael Gaus, die hohen Kosten verursache aber meistens die Unterhaltung.

ZUM THEMA

170 ha Wald zum Verkauf

Neben dem Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen ist auch das Niedersächsische Forstamt damit beschäftigt, Landesbesitz zu veräußern. Im Landkreis Cuxhaven fällt ein Gebiet unter die Angebotsliste. In großen Anzeigen in überregionalen Zeitungen werden rund 170 Hektar Wald angeboten. Dieses Gebiet liegt in Süderleda-

147,1 Hektar Holzbodenfläche und 21 Hektar Forstbetriebsflächen zählen dazu. Fichte und Kiefer nehmen dort je ein Viertel aller Baumarten ein. Ein großer Teil der Nadelholzbestände ist zwischen 30 und 70 Jahren alt. Dass das Land immer mehr Flächen, Gebäude und Wälder zum Kauf anbietet, kommentiert der Landtagsabgeordnete und CDU-Landtagsfraktionschef David McAllister so: „Die konsequente Veräußerung von Landeseigentum ist fester Bestandteil der Haushaltskonsolidierung, da fahren wir eine klare Linie.“